

# Senioren-Monitor . . . T

vor Ort

Information für alle ehemaligen Telekommitarbeiter (Telekom-Senioren) in Stuttgart

Ausgabe 17, Herbst 2008

Seniorenbeirat der Telekom, Service Center OPR Südwest  
Ehemals KNL Stuttgart/Heilbronn  
Niederlassung 2 Stuttgart  
Fernmeldeamt 2 Stuttgart



Springerlesmodel vom Landwirt und Model-  
schnitzer Hermann Frenz, Herdtlingshagen.

## Inhaltsverzeichnis

Wichtiger Hinweis zu Rufnummern.....	2
Schnurlose Telefone (alte Sinusgeräte) müssen 2009 vom Netz!!!!.....	3
Tarifänderung für .....	5
Mitarbeiteranschlüsse .....	5
Umfrage.....	5
Rückblick 2008 und weitere Berichte zu den letzten Wanderungen.....	6
17. 04. 2008 Vom Hauptbahnhof zum Schloss Rosenstein und zur Distelfarm .	6
07. 05. 2008 Botanische Wanderung: Rottenburg -Wurmlinger Kapelle - Tübingen.....	7
11.06.2008 Halbtagesausfahrt nach Vellberg in Hohenlohe.....	7
10.07.2008 Schwaikheim - Korber Kopf, Buoch – Grunbach.....	8
18.06.2008 Vaihingen-Möhringen- Sonnenberg-Waldeck .....	8
20.07.08-26.07.08 Reise nach Radeburg und weitere Umgebung.....	8
Schlussgebet .....	10
14.08.2008 Murrhardt-Trauzenbachtal- Murrhardt.....	11
10.09.2008 Oberstenfeld - Wunnenstein - Auenstein – Beilstein .....	11
17.09.2008 Tagesausflug nach Schiltach	12
18.10.2008 Rundwanderung Möckmühl-12 Hergsbachtal-Möckmühl .....	12
Besondere Geburtstage zu denen wir recht herzlich gratulieren:.....	13
Im Berichtszeitraum sind verstorben:	14
Schmunzelecke: .....	14
Die letzte Info. ....	14
Info an alle Telekomsenioren .....	14
In eigener Sache.....	14
Wanderplan für 2009 .....	15

**Unsere noch verbleibenden Veranstaltungen im Jahr 2008**

**04. 12.2008 Jahresabschlussfeier**

Die Jahresabschlussfeier wird, wie üblich, in der Cafeteria im VZS stattfinden.

**Halten Sie diesen Termin in Ihrem Kalender fest!**

Nach der endgültigen Ausarbeitung, werden wir, wie üblich, genauere Informationen zusammen mit der Einladung verschicken.

**Den restlichen Wanderplan für das Jahr 2008 finden Sie auf den letzten Seiten des Monitors.**

## **Wichtige Rufnummern**

### **für die RuheständlerInnen und Rentner:**

**Für BeamteInnen (Alt-Senioren) ist Freiburg zuständig!!!**



**0800 330 1594** gebührenfrei

**Für Angestellte und Arbeiter ist Dresden zuständig!!!**



**0800 330 7571** gebührenfrei

**Der Seniorenbeirat ist wie folgt erreichbar:**

**dienstags von 10:00 - 12:00 Uhr**

**im VZS Zimmer 3283 A, das ist Bauteil 3, 2. Stock, Zimmer 83 A.**



**0711 999 2111**



**0711 999 2119**

### **Zu obigen Rufnummern nun noch ein ganz wichtiger Hinweis:**

**Beamte: Bitte die zusätzlich neuen Versorgungsbereiche bei der Telekom AG beachten!**

Die Aufteilung der Versorgungsbereiche hat sich für alle **Jungsenioren, die ab Anfang 2007** in Ruhestand gegangen sind, geändert. Es wurde nach den Personalnummern (**erste 3 Stellen der Personalnummer**) aufgeteilt.

**001 - 351 : Nürnberg Tel.: 08 00 - 3 30 7542**

**352 - 509 : Freiburg Tel.: 08 00 - 3 30 1594**

**510 - 762 : Trier Tel.: 08 00 - 3 30 3400**

**763 - 999 : Düsseldorf Tel.: 08 00 - 3 30 7532**

Unsere Homepage Adresse im Internet ist: [www.telekomsenioren-stuttgart2.de](http://www.telekomsenioren-stuttgart2.de)

Seite 2/16

Bitte geben Sie uns Ihre E-Mail Adresse bekannt, wegen evtl. Einstellung des Postversandes.

## **Für alle anderen gibt es keine Änderungen.**

Generell gilt, dass im Briefkopf der Bezügemitteilung **Ihr Zuständiger Versorgungsservice** angegeben ist. In der letzten Zeile finden Sie dazu die Rufnummer und E-Mail Adresse.

### **Rentner (Tarifpersonal)**

Die Besetzungszeit der Hotline des **Rentenservice Dresden** ist ab sofort

Mo – Fr. : 08.00 – 12.00

Zu erreichen unter

Tel.: **08000 330 7571**

### **Strahlungsarm und doch verboten!!!!**

#### **Schnurlose Telefone (alte Sinusgeräte) müssen 2009 vom Netz!!!!**

In den 90ziger-Jahren waren sie Massenware, müssen aber **2009** vom Netz, d.h. diese analogen schnurlosen Telefone der ersten Generation sind ab Januar 2009 verboten. Laut Bundesnetzagentur müssen sie ersetzt werden, weil die Betriebsfrequenzen auf denen sie funken, neu an andere Funkdienste vergeben werden. Die Entwicklungen **Das Verbot gilt für** schnurlose Telefone der Baureihe mit der Bezeichnung „CT1+“ und „CT2“ (siehe technische Hinweise aus der Betriebsanleitung entnehmen).

Es handelt sich um die Geräte:

Sinus 11, 12, 21, 31, 32, 32i, 33, 42, 42i, 42AB, Focus CTS, Focus HTS, T-FAX 301 CT, Faxgerät AF 341.

**Die Weiternutzung** kann teuer werden!! Wird **Ihr** „altes schnurloses Telefon oder Faxgerät“ als Störer geortet, dann kann dies schnell mal **1000,-€** kosten, so der Sprecher der Bundesnetzagentur Bereich der Funktechnik schreitet innerhalb kurzer Zeit enorm voran, sodass es immer wieder zu Verschiebungen im schmalen Bereich der zur Verfügung stehenden Frequenzen kommt. Deshalb werden Frequenzen immer nur auf Zeit zur Verfügung gestellt, um Platz für neue Technologien zu machen. In diesem Fall für die Nachfolgemodelle der schnurlosen Telefone nach dem neuen DECT Standard, die auch schon lange am Markt sind. Die Bundesnetzagentur hat die Netzbetreiber schon lange auf die bevorstehende Änderung aufmerksam gemacht. Jedoch hat kein Netzbetreiber in Deutschland Einspruch gegen die vorgesehene Änderung erhoben.

R.S.

Nachfolgend nochmals die Info aus der Bundesnetzagentur, die alles genauestens enthält.

#### **Bundesnetzagentur**

##### **Info-Blatt , Schnurlose Telefone**

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Tulpenfeld 4,53113 Bonn

Telefon: 0228 14-9921, Telefax: 022814-8975, Internet: [www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)

#### **Bundeseinheitliche Rufnummer der Funkstörungenannahme:**

0180 3 23 23 23

(9 ct/min aus dem Festnetz; andere Preise aus den Mobilfunknetzen möglich)

## Schnurlose Telefone

### Schnurlos telefonieren - aber bitte nicht mit Geräten der ersten Generation

Für die derzeit modernsten digitalen Schnurlostelefone, die **DECT-Geräte**, ist der Frequenzbereich **1.880 MHz - 1.900 MHz** für die Benutzung durch die Allgemeinheit bis 2013 zugeteilt und wird in Abhängigkeit von der europäischen Harmonisierung fortgeschrieben. Die Befristung erfolgt, da man sich im Interesse der Allgemeinheit für neue Technologien und eine effiziente Frequenznutzung zukunftsorientierte Steuerungsmöglichkeiten offen halten will. Noch bis zum 31. Dezember 2008 dürfen analoge Schnurlostelefone der Baureihen CT 1+ (80 Kanäle, 885 - 887 und 930 - 932 MHz) sowie digitale Geräte der Baureihe CT 2 (40 Kanäle, 864,1 - 868,1 MHz) betrieben werden, solange andere Frequenznutzungen durch diese Schnurlostelefone nicht gestört werden. Störungen durch andere Frequenznutzungen sind vom Gerätenutzer hinzunehmen. CT 1+, CT 2 und DECT-Geräte, die im Rahmen dieser Allgemeinzuteilungen von Frequenzen eingesetzt werden, unterliegen den Bestimmungen des Gesetzes über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG) und des Gesetzes über die Elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG). Sie müssen die grundlegenden Anforderungen nach diesen Gesetzen erfüllen und entsprechend in Verkehr gebracht und gekennzeichnet worden sein (CE-Kennzeichnung). Die CT 1+ und CT 2-Geräte sind in die Klasse 2 eingestuft, d. h. es handelt sich nicht um eine europäisch harmonisierte Funkanwendung. Schnurlose Telefone für den Markt in Fernost oder den USA dürfen in Deutschland nicht genutzt werden. Da diese in einem anderen Frequenzbereich arbeiten als die in Deutschland angebotenen Schnurlostelefone, werden andere Funkdienste massiv gestört. Obwohl solche Telefone keine deutsche Frequenzzuteilung erhalten können, werden sie gern von Reisen mitgebracht. Doch auch manches vermeintliche Schnäppchen kann sich zum teuren Bumerang entwickeln (siehe Seite 03). Auch Schnurlostelefone der ersten Generation nach dem Standard "CT 1" werden noch privat und auf Flohmärkten gehandelt. Die ursprüngliche Zulassung dieser Geräte und die Allgemeingenehmigung zum Betreiben dieser Schnurlostelefone, die ab Mitte der 80er Jahre auf den deutschen Markt kamen, sind wegen Änderung der Frequenznutzung längst abgelaufen und ihr Betrieb somit unzulässig. Nicht mehr zugelassene Geräte der Baureihe CT 1 sind teils bereits am beachtlichen Gewicht, aber vor allem an den Bezeichnungen Sinus 1 bis Sinus 5, Kennzeichnungen wie Posthorn, Z und einer Zulassungsnummer, die mit U oder V endet, bzw. einer der Zulassungsnummern A200025X, A200027X, A200465W oder A200025X, zu erkennen. Diese Geräte durften längstens bis zum 31. Dezember 1997 betrieben werden, denn die betreffenden Funkfrequenzen (914 MHz - 915 bzw. 959 MHz - 960 MHz) werden nun für den öffentlichen Mobilfunk zur Erweiterung der Netzkapazitäten genutzt. Stellt der Funkmessdienst der Bundesnetzagentur bei der Eingrenzung von Funkstörungen ein nicht oder nicht mehr zugelassenes Schnurlostelefon als Verursacher fest, so muss die Bundesnetzagentur (nach den Vorgaben der Frequenzgebührenverordnung) dem Verursacher ihren oft nicht unerheblichen personellen und materiellen Aufwand für die Störungseingrenzung neben einem Ordnungswidrigkeitsgeld in Rechnung stellen. Wer also ein solches Altgerät hat, oder wegen eines anscheinend günstigen Angebots an den Erwerb denkt, sei hiermit zur Vorsicht gemahnt. Im Zweifelsfall hilft eine Rücksprache mit einer der Außenstellen der Bundesnetzagentur weiter, die gerne beratend informiert.

## Tarifänderung für Mitarbeiteranschlüsse

Die Telekom hat für ihre Mitarbeiter für alle Mitarbeiteranschlüsse eine Tarifänderung versprochen. Sie müssen jedoch einen Mitarbeiteranschluss haben und Sie müssen die Tarifänderung selbst beantragen. Dazu müssen Sie sich über T-home anmelden (siehe Monitor 15 Seite 3.)  
<http://personalverkauf.t-home.de>

Nachdem Sie sich registriert haben, bekommen Sie ein Passwort per Briefpost, das Sie mit Ihren persönlichen Daten zusammen berechtigt, einen der neuen Tarife, sowie Geräte über das Internet zu bestellen. Leider ist dies nur über das Internet möglich und nicht über die Telefonläden.

### **Die neuen Tarife sind:**

Call & Surf Comfort/Universal (Telefon - und Internet - Flatrate mit DSL 6000)  
27,27 €

Call & Surf Comfort Plus/Universal (Telefon – und Internet – Flatrate mit DSL 16000 uvm.) 34,27€.

Seit 26.05.2008 gilt: Telefonflatrate für 0 Cent/Min ins gesamte Deutsche Festnetz (keinen Zuschlag mehr in fremde Netze).  
RS.

### **Umfrage**

Wir sind sehr dankbar, dass sich so viele unserer Senioren an unserer Umfrage beteiligt haben.

Wie überall, sind auch bei uns die Mittel rar, so dass wir unsere Mitteilungen nur noch an die interessierten KollegenInnen verschicken können.

Zum Teil haben wir großen Zuspruch aber auch Kritik erhalten. Wir möchten nur klarstellen, dass wir ehrenamtlich arbeiten und keinen Zugang zu „amtlichen“ Informationen haben. Alle Informationen, die wir veröffentlichen, haben wir zwar aus guter Quelle erhalten, doch wir können keine Infos von der Telekom einfordern.

Der Wunsch, mal eine Organisationsspinne der heutigen Telekom zu veröffentlichen, an der KollegenInnen noch immer interessiert sind, wird wohl ein Wunschtraum bleiben. Unser Monitor erscheint nur Halb-

jährlich, was bedeuten würde, dass die abgedruckte Organisationsform schon lange wieder überholt ist. Daraus können Sie erkennen, in welchem Dilemma wir stecken.

Unsere Wanderberichte werden allgemein gerne gelesen. Die von der Wandergruppe angewanderten Mittagessenziele werden oft von KollegenInnen angefahren, die nicht mehr gut zu Fuß sind und auch mal wieder wo anders essen möchten.

Unser Wunsch ist, dass unsere Kollegen und Kolleginnen durch unsere Freizeitangebote angeregt und unterhalten werden. Dazu sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Kontakte erhalten bleiben und nicht abreißen.

RS.

### **Tipfinder und Troubleshooter**

Was können wir uns unter diesen Begriffen vorstellen?

Bei diesen Begriffen handelt es sich um zwei moderne Begriffe, die problemlos sinngemäß übersetzt werden können.

**Tipfinder:** Telekom hat dieses Forum erschaffen, um allen KollegenInnen und ehemaligen KollegenInnen die Möglichkeit zu geben, problemlos Wünsche von Freunden, Verwandten oder Bekannten an das Unternehmen Telekom heran zu bringen. **Tipfinder** lässt einen unkomplizierten Beauftragungsweg zu. **Sie** können schnell und unkompliziert auf einen **persönlichen** Ansprechpartner zugreifen. Der von Ihnen gegebene **Tipp**, wer, was, gerne möchte, wird von dort fachbezogen an die richtige Adresse weitergeleitet, von wo die Person, die einen Wunsch geäußert hat, **garantiert** einen Rückruf und fachkompetente Beratung erhält.

**Troubleshooter:** übersetzt Ärgerjäger. Dieses Forum ist fast noch wichtiger, als der Tipfinder. Viele Personen aus unserer Umgebung klagen, dass Telekom nicht erreichbar ist. Sie klagen, dass sie als Kunden immer weitergereicht werden, ohne

zum Ziel zu gelangen. In solch einem Falle ist der Troubleshooter gefragt. Durch den direkten Zugriff auf die Systeme kann Ihr Problem am richtigen Punkt eingegeben werden. So erhalten Sie, Ihre Freunde und Bekannten, schnelle Hilfe.

### Unser Tipfinder und Troubleshooter

#### **Matthias Koch**

PTI 22, Sachbearbeiter Netze

TIN Südwest

01754380836

[ma.koch@telekom.de](mailto:ma.koch@telekom.de)

**Bei unserer Jahresabschlussfeier werden wir noch Flyer verteilen.**

RS

### Unser Jahresplanungen für 2009

#### 19.03.2009 Diavortrag:

In Anlehnung an die Olympischen Spiele werden wir eine Diashow über China von Kurt Lörcher zu sehen bekommen. Das Thema lautet: Von Peking über Xian nach Loyang, weiter nach Schanghai zum Li-Fluss. Die letzte Station führt uns nach Hongkong

#### 14.05.2009 Halbtagesausflug

In Jahr 2009 besuchen wir Haigerloch und besichtigen den Historischen Stadtkern und anschließend das Atomkellermuseum.

#### 08.06.- 12.06.2009 Mehrtagesreise

Unsere Mehrtagesreise führt uns im kommenden Jahr in die Eifel. Die Unterkunft ist in Prüm, von wo aus wir die entsprechenden Ausfahrten unternehmen. Wir lernen Prüm kennen, fahren durch die Eifel, besichtigen eine Glockengießerei, besuchen die Reichsburg bei Cochem, genießen eine Weinprobe mit Vesper, daran anschließend lernen wir Cochem auf eigene Faust kennen. Ein Ausflug bringt uns nach Brüssel, wo wir die Stadt kennen ler-

nen. Abschließend besuchen wir das „Mini Europa“.

#### 16.09.2009 Tagesausflug

Wir fahren nach Veitshöchheim in das Würzburger Land. Hier wollen wir uns im Ort umsehen, der sich durch einen der schönsten Rokokogärten Europas und einem Barockschloss auszeichnet. Auch die barocke Innenausstattung der Pfarrkirche ist sehenswert. Eine anschließende Fahrt auf einem Mainfahrgastschiff lässt uns dann in Ruhe die Landschaft genießen.

#### 03.12.2009 Jahresabschluss

Wie jedes Jahr findet unser Jahresabschluss in der Cafeteria im VZS statt.

#### Rückblick 2008 und weitere Berichte zu den letzten Wanderungen.

#### 17. 04. 2008 Vom Hauptbahnhof zum Schloss Rosenstein und zur Distelfarm

Die Wanderung durch die Oberen und Unteren Parkanlagen bis zum Schloss Rosenstein war mit einer Besucherzahl von 45 Ehemaligen ein voller Erfolg. Es war ein herrlicher Spaziergang, der nur durch eine unrühmliche Geste eines Radfahrers bei allen Beteiligten Kopfschütteln und **mehr** hervorrief, als dieser im Vorbeifahren mit sehr hoher Geschwindigkeit uns als „Sackpack“ titulierte.

Da unsere Gruppe viel zu groß war, um in einer Gruppe geführt werden zu können, musste sich die eine Hälfte zuerst die Ausstellung anschauen, während dessen die Andern von Frau Dr. Mörike in die Hinter Räume des Museums geführt wurden. Wir sahen Präparate, die aus der Zeit von 1850 stammten. Schränkeweise sind dort hinter den Kulissen Tiere eingelagert, die ausgestopft, in Spiritus gelegt, als Balg vorhanden sind. Alle Exponate sind exakt nach Tierart, Herkunftsland und Präparationszeitpunkt geordnet. Wir hätten uns dort so

manche Stunde aufhalten können, da dort hunderte von Säugetieren eingelagert sind. Unser Weg führte durch den „Leibfriedschen Garten“, in dem die Ruine der „Mosserschen Villa“ noch zu besichtigen ist.

In der Gaststätte „Distelfarm“ haben wir sehr gut gegessen.

Nach dem Essen trennte sich die Gruppe. Die eine Hälfte ging auf dem „Rössleweg“ nach Zuffenhausen, der zweite Teil der Gruppe über den Burgholzhof, den Schnarrenberg hinab ins Kefertal und über das „Golden Gate“ zum Max Eyth See, wo sie sich dann nach einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen trennte und auf den Heimweg machte.

RS.

### **07. 05. 2008 Botanische Wanderung: Rottenburg - Wurmlinger Kapelle - Tübingen**

Einmal mehr hat uns die Fam. Fluck eine sehr interessante Wanderung angeboten. Wir starteten in Rottenburg vom Bahnhof, über den Neckar in die Altstadt. Der Dom St. Martin war natürlich Pflichtprogramm. Er ist im Innenraum sehr hell und modern gestaltet. Es wurde „Alt“ und „Neu“ architektonisch sehr gut verbunden. Vorbei ging es am Bischöflichen Palais immer der Wurmlinger Kapelle entgegen, die uns vom Berg herab schon aus der Ferne zum besteigen des Bergs einlud. Leider war die Kapelle, als wir ankamen, verschlossen. Und doch wurden wir mit einem wunderschönen Blick auf die Schwäbische Alb vom Roßberg bis zum Hohenzollern, tief ins Gäu bis Herrenberg und zum Schönbuch mit Hohenentrigen belohnt. Unmittelbar nach dem Abstieg wurde das Vesper an einer Feuerstelle verspeist, um das zweite Drittel der Wanderung überstehen zu können. Nun begann der interessante botanische Teil der Wanderung. Der Weg führte durch aufgelassene, jedoch nicht verwahrloste Weinberge. Durch die Pflege dieses Geländes können sich seltene Orchideen ansiedeln. Dies sind zum Beispiel das Helmknabenkraut, die Bocksriemenzunge, die Spinnenragwurz, die Fliege u.a.

Neben diesen Orchideen konnten wir das Solomon Sigel, die Knoblauchrauke, sowie alle jahreszeitlich bedingten Wiesenpflanzen bestaunen. Schon etwas müde erreichten wir unser Pausenziel, den Schwärzlocher Hof.



Abbildung 1: Wanderweg bei Tübingen

Diese Ausflugsgaststätte liegt gegenüber Tübingen West, wohin wir, nachdem jeder gestärkt war, mit frischer Kraft hinwanderten. Die Ammertalbahn brachte uns nach Herrenberg, von wo aus wir mit der S-Bahn wieder nach Hause fahren.

RS.

### **11.06.2008 Halbtagesausfahrt nach Vellberg in Hohenlohe**

Mit Vellberg besuchten wir ein reizvolles altes Städtchen, das in Hohenlohe ein Schatzkästchen darstellt. Hatten Sie schon mal den Namen „Vellberg“ gehört? Die meisten Mitreisenden auch nicht. Hoch über dem Bühlertal sind innerhalb der noch erhaltenen Stadtmauern prächtige Fachwerkbauten, Wehrtürme, Schloss inklusive Schlosskapelle, Wehrgänge und ein Marktbrunnen, aus dem während des Weinbrunnenfestes immer am ersten Wochenende des Juli Wein fließt. Leider ist der Andrang von Fremden so groß, dass kein Einheimischer mehr aufs Fest gehen möchte. Wir waren von der Trutzfeste sehr begeistert.



**Abbildung 2: Altes Rathaus in Vellberg.**

Unser Mittagessen hatten wir in Bühler-tann im Landgasthof „zum Stern“ bestellt. Der Salat konnte am Buffet geholt werden, während Getränke und das vorbestellte Gericht zugetragen wurde. Alles lief wie am Schnürchen, so dass wir mal wieder zufrieden nach Hause fahren konnten.  
RS.

### **10.07.2008 Schwaikheim - Korber Kopf, Buoch – Grunbach**

Zwischen zwei total verregneten Tagen lag unser Wandertag nach Buoch ins Fässle. Wir freuten uns über den herrlichen Sonnenschein und die gute Laune der ganzen Truppe, die angetreten ist, die schöne Aussicht zu genießen,



**Abbildung 3: Skulpturenweg am Korber Kopf.** als wir 20 m unterhalb des Korber Kopf über den dort angelegten Skulpturenweg gingen (Dies war zwar nicht vorgesehen, aber trotzdem interessant. Zum Glück beschrieben die Künstler auf Tafeln, was sie ausdrücken wollten). Die wunderbar reine

Luft ließ uns weit hinüber nach Ludwigsburg am Sörenberg vorbeischaun. Die allgemeine Auffassung war, dass alleine diese wunderschöne Aussicht diese Wanderung wert war. Ein kleiner Abstieg zum „Hanweiler“ Sattel ließ uns Luftholen für den Anstieg zum Hörnles Kopf. Von hier aus hatten wir eine sehr gute Sicht ins Remstal und darüber hinaus. An der Kreuzzeiche vorbei ging es nun durch den Wald nach Buoch hinauf. Wir hatten einige Trink- und Verschnaufpausen einzulegen, bis wir endlich hungrig und wieder durstig im Fässle bestens versorgt wurden. Es waren im Übrigen halbe Portionen für Hungerige und für Holzfäller ganze Portionen angebracht. Um die Kultur nicht ganz zu vergessen, besuchten wir das Museum „im Hirsch“ eine außerordentlich reizvolle Sonderausstellung über die Schorndorfer Porzellan-Manufaktur, bevor wir den Abstieg nach Grunbach wagten. Kaputt aber glücklich erreichten wir dort die S-Bahnstation.

RS.

### **18.06.2008 Vaihingen-Möhringen-Sonnenberg-Waldeck**

Vom Bahnhof Stgt-Vaihingen ging unsere Wanderung über die Auto-Fußgänger-Brücke am Österfeld hinüber nach Stgt-Möhringen immer am Trauf oberhalb von Kaltental entlang. Weiter ging es über Sonnenberg durch den Wald zur Schwäblesklinge, um dann den Heimgarten St. Josef zur Einkehr anzusteuern. Nach gutem Mittagessen mit Kaffee und Eis gestärkt ging es hinunter zum Nesenbach und weiter zur U-Bahnhaltestelle Heselach-Vogelrain.

G.S.

### **20.07.08-26.07.08 Reise nach Radeburg und weitere Umgebung**

Entgegen der Wettervorhersage reisten wir vom Stuttgarter Busbahnhof bei doch sehr schönem Wetter nach Radeburg. Hier hatten wir im Radeburger Hof unseren Hauptstandort, von wo aus wir unsere Reisen



unternahmen. Dass diese Reise anstrengend sein würde, konnten wir aus dem Programm entnehmen.

### **Erster Tag**

Wir unternahmen eine Tagestour nach Freiberg, einer Bergarbeiterstadt. Wir wurden durch den Dom sehr fachkundig geführt. Wir konnten im Dom St. Marien die Bergmannskanzel, von wo während des ganzen Jahres gepredigt wird, bestaunen. Von der herrlichen Tulpenkanzel wird nur an hohen Feiertagen, wie Reformationstag, Ostern, Weihnachten gepredigt. Leider konnten wir die große Silbermannorgel nicht hören. Unser Domführer begleitete uns durch die herrliche „Goldene Pforte“ des Doms. Im Anschluss an die Domführung machten wir einen Rundgang durch die Innenstadt mit ihren spätgotischen Patrizierhäusern und dem wunderschönen Marktplatz. Freiberg war eine sehr reiche Stadt, da man außer Silber, Zinn auch Eisen, Blei, Uran, Wismut und Wolfram gefunden und abgebaut hat. Als weiteres Schmankerl konnten wir den „Frohnauer“ Hammer, ein mit Wasserkraft angetriebener Schmiedegroßhammer, besichtigen. Annaberg mit seiner Spätgotischen Hallenkirche (größte Hallenkirche Sachsens) St. Annen, bildete den Tagesabschluss. Hier wirkte auch Adam Ries (das Rechen-genie).

### **Zweiter Tag**

Nun führte uns unsere Reise nach Polen, mit dem Ziel Breslau. Leider sind in dem neuen EU-Land die Straßen in noch sehr schlechtem Zustand, sodass wir sehr lange Zeit im Bus zubringen mussten. Doch das lange fahren hat sich gelohnt. Breslau ist eine der ältesten und schönsten Städte Polens. Wir stiegen direkt auf der Dominsel aus, eine von 12 Inseln. Hier besichtigten wir das Wahrzeichen von Breslau, den Dom. Dieser war sehr stark beschädigt und ist somit zum Großteil neu instand gesetzt. Am Bischofspalais vorbei gingen wir zur Sandinsel über eine der 112 Brücken welche die Oder und/oder Oderarme überqueren. Nun spazierten wir mit unserem Reiseleiter durch die pulsierende Innenstadt mit den sehr schön renovierten alten Gebäu-

den. Die Stadt hat eine Atmosphäre, die eigentlich zum Verweilen einlud. Zum guten Schluss konnten wir den schönsten barocken weltlichen Saal, die Aula der Universität, besichtigen. Dieser Saal wird noch heute durch die Universität genutzt. Er wird nur hin und wieder für eine Besichtigung frei gegeben.



**Abbildung 4: Dom zu Breslau.**

Die Route führte uns nun über sehr schlecht beschilderte Straßen an den Fuß der Schneekoppe zu unserer nächsten Station, nach Pec.

### **Dritter Tag**

In Pec waren wir in zwei sehr gepflegten Hotels mit sehr gutem Service untergebracht. Nach dem Frühstück sollte es auf die Schneekoppe gehen, doch leider war die Sicht so schlecht, dass wir nur bis zu Mittelstation mit dem Lift fahren konnten. Wir machten auf dieser Höhe einen Spaziergang und konnten bei einem Berggasthof eine gute Aussicht ins Tal genießen. Ein weiteres „Highlight“ brachte uns am Nachmittag eine Fahrt mit einer Touristenbahn hinauf auf den Berg. Die abendliche Unterhaltung durch eine sehr gute Zweimannkapelle krönte diesen etwas geruhsamen Tag.

### **Vierter Tag**

Schon recht früh fuhren wir über langwierige Umleitungen weiter nach Prag, „die goldene Stadt“, oder „die Stadt der hundert Türme“. Hier führte uns eine sehr gute Stadtführerin über den Hradschin mit den imposanten Bauten, wie den Veitsdom und die gesamte Burganlage wo der berühmte Fenstersturz stattfand.



Abbildung 5: Hradschin über Prag.

Vom Hradshchin aus konnte ein großer Teil Prags überblickt werden. Markante Punkte waren der Fernsehturm (genannt Kommunistenfinger), die Deutsche Botschaft (hier waren hunderte Flüchtlinge zur Wende im Nov.1989), die Karlsbrücke über die wir später auch schlenderten, sowie der Hauptbahnhof, der Wenzelplatz, dazu einige Kirchen. Prag war so überwältigend und voller Menschenmassen, so dass es schon fast zu viel war. Trotz des weniger guten Wetters wälzten sich sehr viele Menschen zum Rathaus am Altstädter Ring, wo die astronomische Uhr und die Figurenfenster bestaunt wurden.

Nun stand uns noch die Heimreise nach Radeburg bevor, die ebenfalls mit Hindernissen behaftet war. Die zu bestaunenden Freudenmädchen in den Schaufenstern an der Tschechisch-Deutschen Grenze verkürzte die Fahrstrecke zwar nicht, doch war es etwas kurzweiliger.

#### **Fünfter Tag**

Nun führte uns die Reise in die Oberlausitz, nach Görlitz und Bautzen. Görlitz ist eine geschichtsträchtige Stadt. Sie besitzt viele Bauwerke der Spätgotik, des Barock, der Renaissance und des Jugendstil. Der Stadt kam zu Gute, dass sie im Krieg fast komplett erhalten blieb. Leider verliert

diese Stadt ihre jungen Einwohner, da die Arbeitslosigkeit sehr hoch ist.

In der Ev. Lutherischen Bischofskirche St. Peter und Paul befindet sich die wertvolle Sonnenorgel. Von dieser Kirche aus hat man einen Überblick zum Grenzfluss Neiße und hinüber nach Polen.

Auf dem Weg nach Bautzen, machten wir noch einen Abstecher in Löbau und besuchten dort, den aus Gussplatten errichteten Aussichtsturm (König Friedrich August Turm). Hierbei handelt es sich um ein Denkmal. Es ist der einzige gusseiserne Turm Europas.

Bautzen war die letzte Station unserer Reise. Diese Stadt ist leider nur durch das „gelbe Elend“, der DDR-Strafanstalt, negativ bekannt. Dabei ist Bautzen eine sehr ansehnliche und gemütliche Stadt. Sie verfügt mit dem Rathaus am Obermarkt und der anschließenden Fußgängerzone über einen herrlichen Stadtkern. Sehenswert ist die zu besichtigende Wasserkunst, über die einst Bautzen aus der Spree mit Wasser versorgt wurde. Mit einem gemütlichen „Grillabend“ wurde der letzte Abend beendet.

#### **Sechster Tag**

Eine sehr schöne jedoch recht anstrengende Reise ging mit der Heimreise nach Stuttgart zu Ende. Bevor wir jedoch die „Neuen Bundesländer“ nach Bayern hin verließen, machten wir noch einen Abstecher an die Göltzschtalbrücke, die aus 26 Mio. Ziegelsteinen erbaut wurde. Die Brücke ist 78 m hoch und für den ICE-Verkehr zugelassen. Bevor wir Stuttgart erreichten, hat Frau Teufel mal wieder einen Abriss in Gedichtform vorgetragen, was nicht vorzuenthalten werden soll. Das Gedicht lautet „Schlussgebet“.

RS.

#### **Schlussgebet**

Elles was schee isch, goht ruckzuck rom.  
On spädeschdens in Schtuagert, do gucket  
mr domm.

Waret mr wirklich in Tschechien ond Polen?

dr Deifel soll die Vergänglichkeit holen.

Hen uns au manchmal plogt bestimmte  
 Backe,  
 vom stundelange im Bus romflacka.  
 Spädeschdens beim Nachtesse war alles  
 vergessa,  
 wenn mr gmüdlisch beieiander sen gnessa.  
 Jeder will em Urlaub Kunscht ond Kultur,  
 aber bitteschön nur,  
 wenn's a Eis, a Bierle odr an Kaffee gibt,  
 sonscht fangt mr o, on schpielt verrückt.  
 Mein Kreislauf sackt ab, meine Knie duet  
 nemme mit.  
 On wer bringt des alles onder eun Hut,  
 der Herr Schroth, der Rudi,  
 der Mo duet elle guat.  
 Aber dann haut der plötzlich gottsallmächtig  
 sein Meggel no,  
 mei liaber, des isch an ganz zäher Mo.  
 Der hot sicher granatemäßig Schmerze,  
 des duet er ab, ond ko glei wieder scherze.  
 Hauptsach d Leit hen was zum Lache un  
 send zufrieda,  
 was nachher d' Ulla mitmacht hot, mr  
 wissets net. Des wird net beschrieba.  
 Oh Gott, die Woch isch rom ,  
 aber nix wird vergessa.  
 Mir hen ons g'labt am guda Essa on Drin-  
 ga,  
 dr Herrgott sot eum halt größere Mäga  
 schenka.  
 So, on jetzt möchte mr alle onsern Dank  
 aussprecha,  
 on hoffet, dr Herr Schroth wird mit dr Tra-  
 dition net brecha.  
 Jedes Johr e neie Reise, on des zu modera-  
 de Preise, des gfelt ons Schwoba bsonders  
 guat, schee essa, was net viel koschda duat.  
 Dr liebe Gott soll onserm Rudi sei Gsond-  
 heit erhalda,  
 des wünsched hier alle Herra on Damen  
 in Ewigkeit , Amen

Frau Teufel.

#### **14.08.2008 Murrhardt-Trauzenbachtal- Murrhardt**

Am 14.August fanden sich 36 (!) Wande-  
 rinnen und Wandrer am Bahnhof in Murr-  
 hardt zu einem Wandertag im Hochsom-  
 mer ein. Nachdem die letzten Häuser von  
 Murrhardt hinter uns lagen, ging's entlang

dem Trauzenbach nach Norden, angenehm  
 im Schatten und sachte aufwärts. Nach der  
 Hördter Mühle wurde der Weg aber dann  
 doch ganz schön anstrengend, bis die Höhe  
 486 m und damit unser Ziel, der Wachol-  
 derhof, erreicht wurde. Das ist kein Lokal,  
 sondern ein Biohof, der von einem ge-  
 meinnützigen Verein getragen wird. Hier  
 wird Ackerbau betrieben, Obst und Gemü-  
 se angebaut; hat es Schafe, Lämmer, Lim-  
 purger Rinder und hat eben alles, was zu  
 einem Ökobauernhof gehört. Natürlich  
 auch ein Kräutergärtchen. Hauptsächlich  
 Schulkinder erleben hier Ökolandbau und  
 machen mit Tieren Erfahrung.  
 Für uns war ein Buffet mit ökologischen  
 Erzeugnissen hergerichtet und jeder konnte  
 zugreifen. Selbst das Bier hatte ein Öko-  
 siegel, aber noch mehr wurde dem Most  
 zugesprochen. Auch frischgebackene Waf-  
 feln mit Apfelbrei waren ein Renner. Und  
 wer wollte, konnte zum Abschied einen  
 (Öko-)Schnaps genießen. Da reichte die  
 Zeit nicht mehr für den geplanten Rück-  
 weg über Hintermurrhärle (ja, das gibt's  
 dort!), sondern alle gingen gerne den Trau-  
 zenbach-Weg zurück. Die Letzten mussten  
 sich dann doch am Ende noch ein bisschen  
 beeilen, damit auch sie den Regionalex-  
 press nach Stuttgart erreichten.  
 Ein Ökohof ist halt doch etwas anderes wie  
 ein übliches Lokal und mancher wird zu  
 Hause darüber berichtet haben.  
 GT.

#### **10.09.2008 Oberstenfeld - Wunnenstein - Auenstein – Beilstein**

Ein wunderbares Wanderwetter brachte  
 eine große Wandergruppe auf den Weg.  
 Nach einer längeren, doch sehr kurzweili-  
 gen Anreise, ging es vom Rathaus in  
 Oberstenfeld aus durch Streuobstwiesen,  
 auf denen Apfelbäume mit fast reifen Äp-  
 feln standen, direkt zum Wunnenstein, den  
 wir auch sogleich bewanderten. Die Reben  
 entlang der Wege waren leider erst dabei,  
 schmackhaft zu werden. Doch immer wie-  
 der haben wir den Reifegrad der Trauben  
 ausgetestet. Vom Wunnenstein aus hatten  
 wir mal wieder einen herrlichen Blick in

unser Ländle. Es rentiert sich einfach immer wieder, hinaus zu wandern, um es sich anzuschauen. Die „Mühe“ lohnt sich einfach, zumal nicht nur der schöne Blick ins Land das Wandern attraktiv macht, sondern auch eine Einkehr, die zum Wohle des Leibes dient. In Auenstein haben wir in der Krone sehr gut gegessen und ein gutes Viertel vom Fass getrunken.



Abbildung 6: Nach der Fütterung in Auenstein.

Der Restweg nach Beilstein fiel nach dem Essen deshalb sehr leicht.  
RS.

### **17.09.2008 Tagesausflug nach Schiltach**

Unser Bus war mit 74 Mitreisenden voll besetzt. Leider hatten wir bei der Abreise eine Verspätung von einer  $\frac{3}{4}$  Stunde, da der Bus bei der Anreise zum Busbahnhof im Stau stand.



Abbildung 7: Entlang der Schiltach.

Dies brachte natürlich den Tagesablauf etwas durcheinander. Wir konnten jedoch

unser geplantes Tagesprogramm durchführen.

Geschulte Stadtführer brachten uns Schiltach näher mit dem Marktplatz (leider war die volle Pracht nicht erkennbar, da das Rathaus wegen Renovierungsarbeiten eingestrichelt war), dem Gerberviertel und der Schüttesäge. Wir erhielten einige Informationen zur Flößerei, die einst ein Haupterwerb in Schiltach war.

Das sehenswerte „hansgrohe-Museum“ war eine weitere Station in Schiltach. Wir konnten vom Holzzuber über eine tragbare und verzinkte Wanne, der ersten Dusche, einer Schrankbadewanne, einer original Nasszelle aus einem Plattenbau in der DDR bis hin zur Badelandschaft und modernsten Armaturen alles sehen.

Danach hatten wir ein gutes Mittagessen in der Sonne verdient. Zügig sind alle mit Trinken und einem sehr guten Essen versorgt worden, sodass wir etwas von unserer morgendlichen Verspätung aufholen konnten.

Unsere Fahrt führte uns am Nachmittag weiter durch den Schwarzwald zum Wasserschloss nach Glatt ins Glattal. Hier war Geschichte um Ritter, deren Nachfolger, Eroberer und Wohltäter gefragt. Eine sehenswerte Gemäldeausstellung rundete die Führung ab. Wer noch Lust auf Ausstellung hatte, konnte sich noch das kleine Bauernmuseum anschauen. Und dann war Kaffee trinken und dazu ausgezeichnete Megakuchenstücke angesagt. Ein Verdauungsschnaps war trotz Kirschwasser in der Schwarzwälder Kirschtorte von Nöten.

Gesättigt kehrten wir am Abend nach Stuttgart zurück.

RS.

### **18.10.2008 Rundwanderung Möckmühl-Hergsbachtal-Möckmühl**

Am 18. Oktober, ausnahmsweise ein Samstag, fuhren 25 Wanderinnen und Wanderer mit dem Regionalexpress der DB ins Jagsttal nach Möckmühl. Vom Bahnhof aus besuchten wir die Altstadt von Möckmühl, das schon 1250 zur Stadt erhoben wurde und trotzdem heute nur ca. 8 100 Einwohner hat. Wir besichtigten das

Rathaus von 1589 und das danebenstehende Pfarrhaus, in dem Schillers Schwester wohnte.



**Abbildung 8: Im Hergsbachtal**

Dann gings bergan zur Burg, in der Götz von Berlichingen als Vogt lebte und 1519 in Haft genommen wurde.



**Abbildung 9: Götz von Berlichingens Burg**  
Über den langgezogenen Bergrücken "Gucken" und einen sich anschließenden Wald erreichten wir den Weiler Hagenbach, in dem wir Schweine, Kälber und Kühe betrachten konnten.



**Abbildung 10: Hohenloher Schweine**

Abwärtsgehend kamen wir ins Hergsbachtal mit seiner schönen Herbstfärbung. Bald war Ruchsen und damit das Jagsttal erreicht. Auf der Trasse der ehemaligen Jagsttalbahn von Dörzbach gelangten wir zum "Württembergischer Hof", wo wir uns nach drei Stunden wandern Essen und Trinken schmecken ließen. Wieder eine gelungene Wanderung, bei der viele eine Gegend kennenlernten, die ihnen bisher unbekannt war.

GT.

### **Besondere Geburtstage zu denen wir recht herzlich gratulieren:**

#### **Zum 70. Geburtstag**

Roswitha Eisele, Barbara Faber, Lore Gaeltzner, Renate Petsch, Günter Böhler, Ursula Koch, Ingeborg Hummel, Hedwig Hoffmann, Gertraud Beer, Karl-Heinz Maurer, Ursula Geyer, Bernhard Wurster, Manfred Weidauer, Maria Makowka, Renate Wieser, Walter Preisner, Gerd Sucker

#### **Zum 75. Geburtstag**

Otilia Peschel, Karl Ohnmeiß, Hansjürgen Köhler, Lore Angermann, Hans Hildebrand, Edwin Roth, Horst Mittelmeier

#### **Zum 80. Geburtstag**

Erna Gertig, Hans Bolek, Helga Schultheiß, Hannelore Salm, Dora Bauer, Otto Koch, Hildegard Schück, Wolfgang Isbamer, Emma Arnold, Erika Winkler, Margot Ilchmann, Eberhard Fischer, Erich Gaiser

#### **Zum 85. Geburtstag**

Gertrud Kastenmaier, Anna Schäfer, Irma Feldengut, Werner Weibel, Kurt Lörcher

#### **Zum 90. Geburtstag**

Ursel Lorenz, August Gropp,

#### **Zum 91. Geburtstag**

Klara Jentner, Hedwig Wegner,

### **Zum 94. Geburtstag**

Helene Knödler

### **Zum 95. Geburtstag**

Otto Fischer

**Herzliche Glückwünsche auch all jenen, die im Berichtszeitraum ebenfalls einen Geburtstag feierten, jedoch hier nicht aufgeführt sind.**

### **Im Berichtszeitraum sind verstorben:**

Karl Schrade, Rosemarie Weißer, Gertrud Kettler, Edwin Schicht, Elsa Seibold, Dieter Willhöft, Hans Odenwald, Gertrud Stephan, Hildegard Scheuerlen, Rudi Kreis, Gertrud Hoffmann

### **Schmunzelecke:**

„Liebst Du die Natur?“ „Na klar.“ „Das wundert mich aber. Nach all dem, was sie Dir angetan hat:“....

Sitzt ein Ehepaar vor dem Fernseher, da sagt die Frau: „Schatzi, findest Du nicht auch, dass Nagetiere dumm sind?“ Sagt er: „Ja Mäuschen.“

Zwei Männer unterhalten sich. „Glaubst Du, dass es Menschen auf andern Sternen gibt?“ „-,Na klar, sonst wären die Dinger doch nicht jede Nacht beleuchtet! „

Ein Autofahrer ruft seine Werkstatt an und sagt: „Können Sie mir helfen? In meinem Auto ist zu viel Kühlwasser.“ Der Mechaniker fragt: „Wo sind Sie denn jetzt?“ „Ich stehe gerade in einem Teich.“

### **Die letzte Info.**

Bilder zur Veröffentlichung bekamen wir von: Georg Teufel, Hans-Georg Brenner und der Stadtwerbung des jeweiligen Ortes. Herzlichen Dank.

Dank dem Service Intern der T-Com im VZS in Stuttgart/Bad Cannstatt, für die Unterstützung bei Druck und Versand.

### **Info an alle Telekomsenioren**

Liebe ehemalige KollegenInnen. Es ist kaum zu glauben, aber unser ehemaliger Arbeitgeber hat für uns Senioren (ehemalige Mitarbeiter) ein Forum geschaffen, aus dem wir für uns wichtige Neuerungen entnehmen können. Unter [www.telekom.com/ehemalige](http://www.telekom.com/ehemalige) können Sie Infos für sich herauslesen. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Diese Info ist auch als Link in unserer Homepage eingestellt. Verfasser: Rudi Schroth.

### **In eigener Sache**

Liebe KollegenInnen, ich wünsche allen, die nicht an unserem Jahresabschluss teilnehmen können, auf diesem Wege ein gesegnetes und beschauliches Weihnachtsfest.

Für das Neue Jahr 2009 wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, ganz besonders Gesundheit.

Rudi Schroth  
Sprecher Seniorenbeirat

Ich möchte mich bei allen Seniorenbeiratsmitgliedern sowie bei allen Mitgliedern des Wanderausschusses, die sich aktiv in die Arbeit mit eingebracht haben, recht herzlich bedanken. Besonders erwähnen möchte ich Herrn Brenner, der, trotz Krankheit, unseren Monitor wieder hervorragend gestaltet hat.

Rudi Schroth

## Wanderplan für 2009

Bitte beachten Sie bei allen Abfahrten ab Stuttgart-Hbf gilt:  
Treffpunkt vor Abfahrt, zwecks Bildung von Fahrkartengemeinschaften,  
in der Klett-Passage beim Abgang zur S-Bahn neben der Polizeistation.

**12.02.2009**

### Sommerrain-Oeffingen-Hofen

Treffpunkt: Stgt Hbf um 10.00 Uhr bzw.  
Sommerrain Bhf um 10.24 Uhr  
Abfahrt: Stgt Hbf mit S 3 um 10.15 Uhr,  
Sommerrain an 10.24 Uhr  
Gehstrecke: ca. 9 km  
Einkehr: Oeffingen in Schmiegs Kellerbe-  
sen  
Rückfahrt: ab Hofen mit U 14  
Wanderführerin: Doris Taschner, Tel.:  
0711/742772

**25.03.2009**

### Rundwanderung Hohenhaslach- Ochsenbach-Hohenhaslach

Treffpunkt: Stgt Hbf um 9.10 Uhr  
Abfahrt: Stgt Hbf um 9.19 Uhr mit R 5  
Richt. Karlsruhe bis Sachsenheim, an 9.44  
Uhr, weiter mit RBS-Bus um 9.50 Uhr  
nach Hohenhaslach Steige, an 9.58 Uhr.  
Gehstrecke: 12 km, ca. 3 Std., 130 Hö-  
henmeter, befestigte und. Landwirtschafts-  
wege  
Einkehr: Besen Wengerthäusle, Fam. Kat-  
zer, Hohenhaslach  
Rückfahrt: wie Hinfahrt nur umgekehrt  
Führung: Teufel/Schmitt, Tel.:07141 /  
71449

**16.04.2009**

### Weilimdorf-Windkraftanlage „Grüner Heiner“-Korntal- Greutterwald-Weinberg „Lem- berg“-Feuerbacher Tal

Treffpunkt: Weilimdorf Bhf um 10.03 Uhr  
Abfahrt: Stgt-Hbf um 9.48 Uhr mit S 6  
Gehstrecke: 11,5 km, Gehzeit: 3,5 Std.(mit  
Vesperpause )

Einkehr: Waldheim Heimberg am Ende der  
Wanderung vor dem Feuerbacher Tal  
Rückfahrt: mit Bus 91 ab Haltestelle  
„Heimberg“(halbstündlich 12 bzw. 42)  
zum S-Bhf Feuerbach  
Wanderführer: Gerhard Wäschle, Tel.:  
0711/886886 und Rolf Kühle,  
Tel.: 0711/2576336

**28.05.2009**

### Historische Gebäude und Kunst- werke im Garten der Uni Hohen- heim

Treffpunkt: Plieningen, Eingang Exoti-  
scher Garten beim Kreisverkehr um 10.00  
Uhr.  
Abfahrt: Stgt-Hbf mit U 5 um 9.24 Uhr  
oder U 6 um 9.30 Uhr bis Möhringen Bhf,  
weiter mit U 3 um 9.49 Uhr nach Plien-  
ingen, an 9.57 Uhr.  
Einkehr: Sportheim Plieningen  
Führung: Rudi Schroth,  
Tel.: 0711/7280800

**17.06.2009**

### Rundwanderung Freiberg- Benningen-Freiberg

Treffpunkt: Stgt Hbf um 10.00 Uhr bzw.  
Freiberg Bhf um 10.30 Uhr.  
Abfahrt: Stgt Hbf um 10.08 Uhr mit S 4  
nach Freiberg, an 10.29 Uhr  
Gehstrecke: 10,5 km (anfangs 30 m Stei-  
gung, sonst eben u. abwärts), 2,5 Std., gute  
Wege  
Einkehr: Gaststätte Rössle (Maultaschen-  
weltmeister) Freiberg-Beihippen  
Rückfahrt: ab Freiberg Bhf mit S 4 alle 30  
Min. ( 00 und 30 )  
Wanderführer: Teufel/Schmidt, Tel.:  
07141/72449

**16.07.2009**

**Waiblingen-Hegnach-Remseck**  
**(Nachmittagswanderung)**

Treffpunkt: Waiblingen Bhf um 13.00 Uhr  
Abfahrt: Stgt Hbf um 12.45 Uhr mit S 3,  
Waiblingen an 12.59 Uhr  
Gehstrecke: ca. 9 km (bis Hegnach leicht  
ansteigend, sonst eben bzw. abwärts), ca.  
2,5 Std.  
Einkehr: in Hegnach nach 4,5 km im Cafe  
Kuhstall (gute Kuchen aber auch Vesper)  
Rückfahrt: ab Remseck mit U 14  
Wanderführerin: Gaby Schmitz, Tel.:  
07181/74632

**12.08.2009**

**Rundwanderung Hessigheim-**  
**Neckarschleife-Hessigheim**

Treffpunkt: Stgt Hbf um 9.00 Uhr, bzw.  
Hessigheim Gartenstr. um 9.58 Uhr  
Abfahrt: Stgt mit S4 Ri Marbach um 9.08  
Uhr nach Freiberg, an 9.29 Uhr, weiter mit  
RBS-Bus 9.34 Uhr nach Hessigheim, Gar-  
tenstr., an 9.58 Uhr  
Gehstrecke: 12 km, 3 Std., befestigte und  
unbef. Wege, ca. 100 Höhenmeter auf und  
abwärts  
Einkehr: Gaststätte Schreyerhof Hessig-  
heim  
Rückfahrt: wie Hinfahrt nur umgekehrt  
Wanderführer: Teufel/Schmitt,  
Tel.: 07141/72449

**09.09.2009**

**Stuttgarter Rundwanderweg**  
**5.Etappe: von Obertürkheim zum**  
**Sommerrain**

Treffpunkt: Stgt Hbf um 9.45 Uhr bzw.  
Obertürkheim um 10.07 Uhr  
Abfahrt: Stgt-Hbf mit S 1 um 9.55 Uhr  
nach Obertürkheim, an 10.07 Uhr  
Gehstrecke: 10 km  
Einkehr: nach 5 km in einer Vereinsgast-  
stätte  
Rückfahrt: ab Sommerrain mit S 2, S 3  
oder U 2  
Wanderführerin: Susanne Fluck,  
Tel.: 0711/533334

**14.10.2009**

**Grunbach-Schönbühl-**  
**Manolzweiler-Winterbach**

Treffpunkt: Bhf Grunbach um 10.30 Uhr  
Abfahrt: Stgt-Hbf mit S 2 um 10.05 Uhr  
Richtung Schorndorf  
Gehstrecke: 12 km, ca. 230 Höhenmeter  
Anstieg und Abstieg  
Einkehr: Gaststätte Hirsch in Manolzweiler  
nach ca. 8 km  
Rückfahrt: ab Winterbach mit S 2  
Wanderführer: Ewald Schäfer,  
Tel.: 07141/860281

**12.11.2009**

**Böblingen Zimmerschlag-Weil im**  
**Schönbuch**

Treffpunkt: Stgt Hbf um 9.50 Uhr bzw.  
Böblingen Zimmerschlag um 10.40 Uhr  
Abfahrt: Stgt Hbf mit S 1 um 10.05 Uhr,  
Böbl. an 10.29 Uhr, weiter mit R 72 um  
10.33 Uhr, Zimmerschlag an 10.40 Uhr  
Gehstrecke: ca. 12 km  
Einkehr: Weinstube/Besen Alte Schreine-  
rei  
Rückfahrt: ab Weil im Schönbuch Halte-  
stelle „Im Troppel“ mit R 72 (stündl...07  
bzw. ...37)  
Wanderführerin: Doris Taschner, Tel.:  
0711/742772

